

Übersicht über die Verwendung der investiven Schlüsselzuweisung

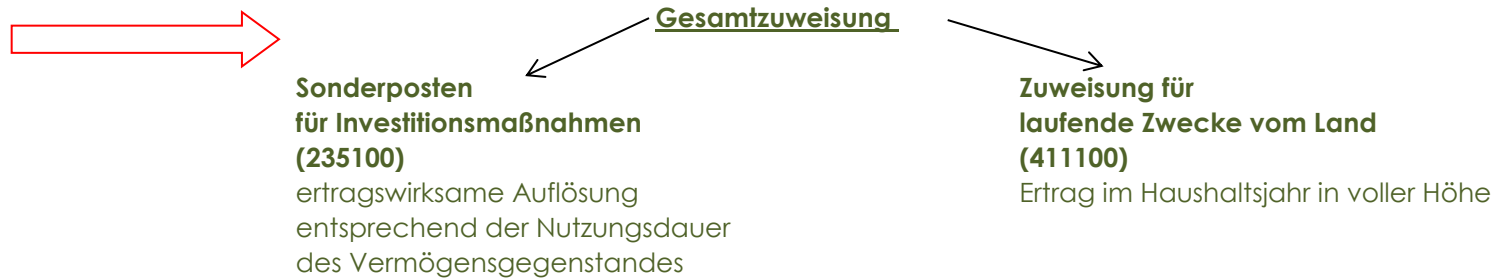
Es handelt sich vorliegend um die investive Schlüsselzuweisung (ISZ), welche den Kommunen ab 2005 entsprechend der Regelungen des Finanzausgleichgesetzes direkt zugewiesen wird. Es handelt sich hierbei um eine Pauschalzuweisung.

Diese Zuweisung dient vorrangig der Finanzierung investiver Projekte und ist daher im Vermögenshaushalt zweckgebunden zu veranschlagen.

Der Gesetzgeber eröffnet daneben die Möglichkeit, einen Teilbetrag für Instandsetzungsmaßnahmen an Einrichtungen und Anlagen einzusetzen.

(vgl. Mitteilung des MdI Bbg. vom 21.12.2004 (GZ: III/2-52-70))

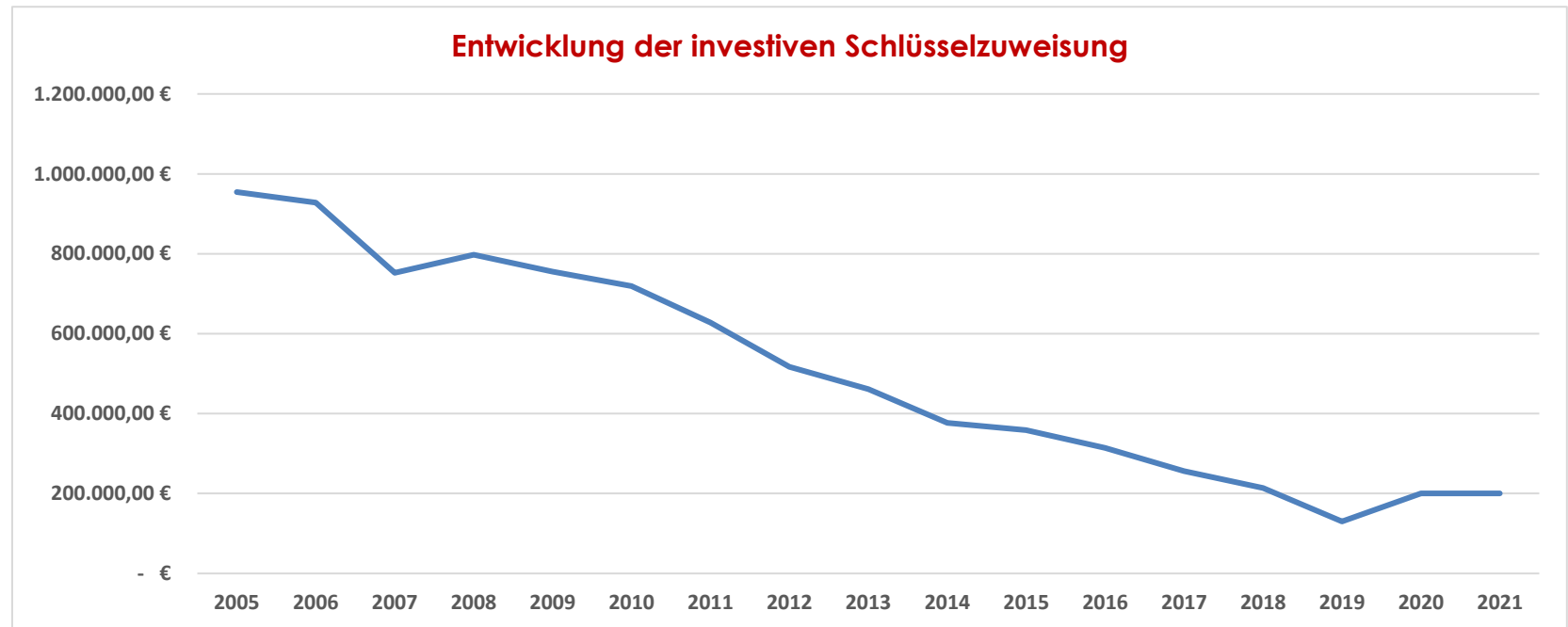
Die Zuweisung ist steuerkraftabhängig.



Beide Positionen sind grundsätzlich im Produkt "Allgemeine Finanzwirtschaft" 61.1.10.000 zu veranschlagen.

Entwicklung der bisherigen Zuweisung

HHJ	Betrag
2005	954.473,00 €
2006	927.768,00 €
2007	752.711,00 €
2008	797.409,00 €
2009	755.024,00 €
2010	718.998,00 €
2011	627.643,00 €
2012	517.338,00 €
2013	461.153,00 €
2014	376.533,00 €
2015	358.967,00 €
2016	313.879,00 €
2017	256.400,00 €
2018	213.800,00 €
2019	130.173,00 €
2020	200.000,00 €
2021	200.000,00 €



Die geplante Verwendung der investiven Schlüsselzuweisung in den Jahren 2017 und 2018 diente - wie in den Vorjahren festgelegt - insbesondere der Finanzierung der notwendigen Eigenmittel im Rahmen der Sanierung des Dorfgemeinschaftshauses (DGH).

Im Jahr 2019 schließt sich die erstmalige Errichtung eines Gehweges am DGH an.

Im Weiteren werden die Mittel vorrangig im Bereich Brandschutz eingesetzt.

Nicht verwendete investive Schlüsselzuweisung (ISZ) wird der Sonderrücklage zugeführt.

Es wird an dieser Stelle auch auf die "Rücklagenübersicht" verwiesen.

Die ISZ wird mit der Zuordnung zu bestimmten Anlagegütern und deren Aktivierung als Sonderposten ertragswirksam aufgelöst.